

# Frankfurter Rundschau

Rhein-Main - 27 | 3 | 2011

## New Jersey siegt bei Hessen rockt



Singt mit Leidenschaft: Timo Semlitsch von der Bon-Jovi-Tribute-Band New Jersey.  
Foto: Michael Schick

Von Madeleine Reckmann

Ob er Chucks oder Stiefel auf dem Konzert anzieht, entscheidet der Gitarrist Rüdiger Berg in seinem Lampenfieber immer in den letzten Minuten vor dem Auftritt. Auf dem großen Hessen rockt-Finale am Samstag im Offenbacher Capitol steht der Musiker der Gruppe New Jersey in Chucks auf der Bühne. Vielleicht war es ja das, was den Songs zur Leichtfüßigkeit und der Band zum Sieg des Musikwettbewerbs der Frankfurter Rundschau verhalf. New Jersey wurde nach einer super Rocknacht von der Jury zur besten Coverband des Jahres 2011 gekürt. Sie covert die Musik von Bon Jovi so perfekt, dass die Zuhörer fast glauben, das Original vor sich zu haben.

82 Bands hatten sich vor einem halben Jahr beim sechsten Durchgang des FR-Wettbewerbs beworben. 32 Gruppen nahmen an den Liverunden von Januar bis März teil. Sie spielten im Frankfurter Sinkkasten und der Batschkapp, in Lorsch, Rüsselsheim, Marburg, Kassel, Fulda, Michelsadt und Mühlheim.

Beim Finale treten vier Bands an. Die Stimmung ist fantastisch; die 1550 Leute im Capitol singen mit, tanzen, toben, lassen sich mitreißen. Die in die Luft gestreckten Hände schaukeln im Takt; die Menschen wippen und hüpfen im Takt der Musik. Der gesamte Saal wogt. Die Stimmung steigert sich von Band zu Band. Starker Applaus und Zugabe-Rufe wollen kein Ende nehmen.

Die Frankfurter Rundschau hatte 600 Ehrengäste geladen. 950 Karten gingen im freien Verkauf weg, wie die warmen Semmeln. Der Saal ist ausverkauft. Drei Kameras filmen das Geschehen auf der Bühne und im Publikum. Als Dankeschön wird jede Band einen Mitschnitt ihres Auftritts erhalten, mit dem sie sich weiterhin präsentieren kann.

Die Gruppe The Batles aus Büdingen bringt die Musik der Beatles, rockiger als das Vorbild, aber mit einem ordentlichen Drive. Ticket to Ride klingt wahnsinnig echt, die Hardrock-Version von Sergeant Pepper kommt supergut, die Zuhörer kreischen.

Lentil Dish aus Linsengericht legen sich nicht auf eine Gruppe fest sondern spielt Rock der Siebziger-, Achtziger- und Neunzigerjahre. Danach sehen auch die Gesten auf der Bühne aus. Sänger Steven Haasemann reckt Arm und Zeigefinger in die Höhe; sieht aus wie bei den Altstars. Die Besucher flippen fast aus vor Begeisterung. Bei der Gruppe MOB! aus Rodgau geht der Punk ab. Alle im gleichen Dress – Hüte auf den Köpfen und weißes Hemd auf dunkler Hose – liefern die Musiker eine heiße Show. Die vielen Bläser in der Gruppe begeistern. Während die Jury die Stimmen des Publikums auszählt und mit rauchenden Köpfen darüber grübelt, welche Band die Beste sei, macht die Gruppe Printhouse außer Konkurrenz Rockmusik.

Die Jury besteht aus vier Personen aus dem regionalen Musikgeschäft und der Frankfurter Rundschau. Von ihnen hat jeder eine Stimme. Das Zünglein an der Waage mit einer Stimme ist das Publikum. „Alle Bands waren gut. Die Jury hat aber einstimmig entschieden“, sagt George Grodensky, der für die Frankfurter Rundschau

Hessen rockt managt. Die Jury hat vier Kriterien bestimmt: musikalisches Können, die Nähe zum Original, die Show und die Kollegialität. Stinkstiefel haben keine Chance. Neben Hessens bester Coverband werden zwei weitere Preise vergeben. Den Rookie Award 2011 für die beste Nachwuchsband erhält MoB!. Der Binding Tribute Award geht an New Jersey. Es gibt Freibier im Wert von 500 Euro. Mit diesem Preis wird die Band geehrt, die die Songs einer einzigen Band am besten wiedergibt.

„Die Stimmung ist extrem gut, der Sound prima und das Capitol eine super Location“, sagen Lukas, 17, und Moritz, 18. Die beiden waren aus Hanau angereist und wollten das Finale auf keinen Fall verpassen. Sie hatten mit ihrer Band Catch Up Fire beim Hessen-rockt-Wettbewerb teilgenommen, waren dann aber ausgeschieden. Die Jungs nehmen es locker. „Wir sind ja noch jung, wir steigern uns noch“, sagen sie. Die 27 Jahre alte Julia aus Frankfurt findet es toll, dass das Publikum so mitgeht. Ihre Freunde aus Darmstadt sind auch gekommen. Elisabeth Jesse, 31, freut sich, dass New Jersey gewonnen hat. „Die machen nicht so eine Show, sind traditionell und authentisch“, sagt sie. Im Publikum war auch die Gruppe Seven Hell, Hessen-rockt-Sieger 2009. Ihre Karriere hat durch den Preis an Fahrt gewonnen. Seitdem geben sie viel mehr Konzerte und haben schon ein Musik-Video gedreht.

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/rhein-main/new-jersey-siegt-bei-hessen-rockt/-/1472796/8272572/-/index.html>

Copyright © 2010 Frankfurter Rundschau